



Geld für B2-Anbindung?

Verkehrsentlastende Straße
von der B2 nach
Karow wieder Thema

B2-Anschluss? ... Da war doch mal was?! Tatsächlich, es ist mittlerweile zweieinhalb Jahre her, dass der Berliner Senat die öffentliche Auslegung der Planungen zum »Neubau einer Straßenverbindung vom vorhandenen Anschluss an die Bundesstraße B 2 zum Knotenpunkt Alt-Karow/Bahnhofsstraße« stattfinden ließ. Auch in den Jahren zuvor war die Fortsetzung des Baus, der seit nunmehr 13 Jahren »geplant« wird, fast schon in Vergessenheit geraten. Im Jahr 2001 war die wohl »teuerste

Sackgasse Berlins«, die von Lindenberg auf freiem Feld Richtung Karow endet, für 2,2 Millionen Mark fertig gebaut worden. Nun scheint es wieder Bewegung im Fall B2-Anschluss zu geben.

Stadtentwicklungssenatorin **Ingeborg Junge-Reyer** hatte im Juni auf einem BürgerForum in Berlin-Buch erklärt, dass Haushaltsgelder für dieses Verkehrsprojekt bereit gestellt werden sollen. Somit könnte der Bau frühestens 2012 beginnen. Vorher wird es dazu eine Erörterungsveranstaltung geben, um auf die Flut der Bürgereinwände zu reagieren. »Über 200 Zuschriften haben uns erreicht mit jeweils mehreren Infragestellungen, sodass wir uns mit rund 700 einzelnen Einwänden auseinander zu set-

zen haben«, so Junge-Reyer. Und das ändert

Als die Planungen des Senats für das Ortsverbindende, verkehrsentlastende Vorhaben 2006 in einer Vorzugsvariante mündeten, flammte der Bürgerprotest auf. Insbesondere Anwohner der Straße 69, organisiert in einer Bürgerinitiative, wehrten sich gegen die auf sie zukommende B2-Verbindung (Foto), die – mit einer nahen Schallschutzwand versehen – direkt an ihrer Haustür vorbeiführen soll.

Der Politiker **Ralf Hillenberg** aus Karow hingegen äußert sich optimistisch. »Wir brauchen diese Anbindung, seit dreizehn Jahren ist diese Maßnahme im Gespräch, lange Zeit ist nichts passiert, nun kommt endlich Bewegung in die Sache«, erklärte er.

Kristiane Spitz